UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 4. Wie man sich zur Zeit deß Todts verhalten/ vnd stärcken soll.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

Visual Library

Als abermal benennte Mechtildes GOtt batte/ er wolt auch einer andern Weibs-Persohn / die der Gottsforcht ergeben war / in jhrem letzten End beystehen / vnd sie versichern bey jhm zubleiben / da hat sie ein solche Antwort von dem HErrn empfangen: Einer der weiß ist / der wirfft das Gold / welches er mit Mühe vnd Arbeit erobert / vnd jhm sehr lieb ist / nicht hinweck / vnd ich will die jenige / für welche du bettest / weil ich sie durch meine Menschheit geheiliget / vnd durch meinen Geist in der Tauff lebendig gemacht hab / in Ewigkeit nicht verlassen. Blosius in Monili c. 12.

Die Heilige GOttes Gebärerin vnd Jungfraw Maria spricht zur Junfrawen Mechtilde: allen vnd jeden die mir gottsförchtig: vnd heiliglich dienen / will ich in dem Todt gleich als die allergetreueste Mutter auffs treulichiste beystehen / vnd beschützen. Deßgleichen seynd auch andere Heiligen zweiffels ohne bereit in der Stund deß Todts beyzuspringen denen / welche sie mit einer sonderbahren Andacht verehren vnd anruffen. Blosius ibid.

§. 4.

Wie man sich zur Zeit deß Todts verhalten / vnd stärcken soll.

EIn jeglicher / da er sterben muß / soll vöstiglich behalten den Catholischen Glauben / vnd heiliglich empfangen die Sacrament der Kirchen / wann er sie haben kan: vnd sich mehr verlassen

sen auff die Verdienst JEsu Christi / dann auf
die seinigen. Er soll starck vertrawen auff die Fü
bitt vnd Gütigkeit der seeligen Jungfrawen Mar
vnd anderer Heiligen. Er soll jhm vor Augen ste
len ein Crucifix oder Bildnuß deß gecreutzigten JE
su / vnnd die vnaußsprechliche Lieb mit der vns
HErr hat leyden vnnd sterben wöllen / zu Gemüt
führen / vnd also sich gantz in seine offene vnd blu
tige Wunden sencken vnd legen / vnd soll jhn bitte
daß er in denselben heiligen Wunden wöll außlö
schen alle seine Sünd. Sich selbst soll er dem Her
auffopffern zuleyden nach seinem wolgefälligst
Willen auß wahrer Lieb allen Siechtag / auch d
Todt selbst / vnnd alles was jhm der HErr zeitl
vnd ewiglich wird zuschicken wöllen. Wird er jh
also thun / wird er sich selbst dem göttlichen Wi
len gäntzlichen übergeben / vnd demütig: freundlich
vnd vollkomentlich auff die vnermessene Barmh
tzigkeit vnd Gütte GOttes vertrawen / so ist vnmöglich
daß er eines bösen Todts sterbe / sein Tod wird köstlich
seyn in dem Angesicht deß HErrn / ob er schon ga
allein alle Sünd der gantzen Welt gethan hätte
ein solcher / GOTT geb wer er sey / soll sich billi
freuen / wann der Todt verhanden ist / daß se
schöne Seel (welche ein reiner / vernünfftiger / vn
ähnlicher Geist ist) wird erledigt werden auß dis
Elend vnd schweren Kercker / damit sie hinförder ei
Verhindernus jhrer Seligkeit geniesse. Der Men
kan durchauß kein nutzlichere Ubung im letzten E
haben / als das er sich ohne einige Forcht dem W

len GOttes ergebe/ auß reiner Liebe zu im wende/ vnd köstlich auff sein Gütigkeit vertraue.

Ein Freund GOttes/ da er gefragt wurde/ was er thun wolte so er jetzt sterben solte/ vnnd ein lange Zeit in schweren Sünden gelebt hätte / antwortet er: wann ich viertzig Jahr allzeit in Sünden gelebt/ vnd zur Zeit meiner Aufflösung meine Sünd rein gebeicht hätte / vnnd mit einer vollkommenen Lieb von Grund meines Hertzens zum wenigisten ein Englischen Gruß lang mich selbst also zu GOtt wenden möchte/ daß ich in der Warheit gantz zu jhm bekehrt / vnd von aller Sünd abgekehrt befunden wurde: dann verschide ich ja freylich gleich als ein reiner vnnd vnschuldiger auß disem Leben. Wann ich aber mehr nicht dann nur ein eintzige Sünd begangen hätte / vnnd mit Reu/ Schmertzen/ vnnd Leyd nach gethaner ordentlicher Beicht/ von hinen führe/ dann stirbe ich zweifels ohne/ wie einer/ der Buß thut.

Der HErr hat etliche seiner Freund gewürdiget jhnen zu offenbahren/ daß sie nachgesetzte Wort/ wann sie den Sterbenden in die Ohren gesprochen / vnd vorgelesen / oder von jhnen Gottsförchtiglich außgesprochen vnd betracht worden/ ein sonderliche Krafft haben: Also daß kein Liebhaber deß Catholischen Glaubens möge verlohren werden/ wann er im letzten mit wahrem vnd gantzem Hertzen gedachte Wort demütiglich außsprechen/ oder bey jhm selbst erwegen kan. Es seynd aber dise: HERR GOtt ich bin jener Elender; den du nach deiner vätterlichen Gütte erschaffen/ vnnd durch den aller-

schmäch-

schmächlichisten Todt deines eingebohrnen Sohns von deß Feinds Gewalt erlöst hast: du allein hast zugebietten/ vnd zuherschen über mich/ vnnd kan mich selig machen / nach deiner vnermässlichen Barmhertzigkeit / in die ich Hoff vnnd Vertraue. Blosius in Monil. c. 12.

Höre auff zulieben/ was der Welt ist/ vnnd du wirst den Außgang der Welt nicht beschwerlich ertragen; aber villeicht liebest du jetzt nichts sehr auf diser Welt/ villeicht besitzest du nichts/ welches du nicht gar bereit zuverlassen: vnd dannoch beängstiget dich noch/ weiß nicht/ was für ein Schröcken / darumb daß du nicht wissest/ wie dich von hinnen scheidenten GOtt empfangen werde. Ob er dich zur ewiger Ruhe deß Paradeyß annemmen / oder zur zergänglichen Peyn deß Fegfeuers schicken werde. Es ist nicht nothwendig diß zuwissen: dise Gewißheit sey dir genug/ daß du einen gütigen GOtt habest/ welcher die Sünden barmhertziglich auftilget / welcher den guten Willen verleyhet/ welcher theils kan / theils wil dich selig machen/ wann du gedemütiget auff jhn dein Vertrauen setzest/ nicht auff dich selbsten. Auß der Betrachtung seiner vnermessenen Gütigkeit schöpffe Vertrauen/ vnnd erwarttung deß Heils / allezeit wache / allezeit/ so vil an dir ist/ habe deine Lenden vmbgürtet / ein brennend Liecht: damit wann der Herr kommen wird / vnnd klopffen / du jhm alsbald auffthuest. Luc. 12. Insonderheit wann die Stund deß Todes für gewiß in der Nahe ist/ solst du dich embsiglich zum glückseligen End bereiten.

Erl-

Erledige dein Hertz von den Sorgen diser Welt; die heiligen Sacramenten empfange/ mit danckbahrem Gemith zur Weegzehrung/ vnd befehle demüthiglich deine Seel GOtt dem HErrn. Betrachte das bitter Leyden deines Heylands vnnd Erlösers/ sein seliges Creutz vmbfange im Geist/ küsse die rosenfarbe Wunden/ vnd trucke dich gantz in selbige hinein. Bette JEsum/ daß er sich wolle würdigen durch sein kostdarliches Blut/ alle deine Sünden außzutilgen.

Befehle dich auch seiner allerheiligsten Mutter der Jungfrau Mariæ/ denen insonderheit / deren Verehrung du sonderlich zugethan gewesen bist. Gewißlich so du Mariam von Hertzen wirst angeruffen haben/ so du demütiglich/ vnd mit starckem Vertrauen dich zu jhr wirst gewendet haben/ wird sie dir den Eingang deß Himmelreichs/ welchen dir villeicht deine Sünden/ vnd die Gerechtigkeit Gottes hätten zugeschlossen / eröffnen / dann sie ist ein Mutter der Barmhertzigkeit / vnd ein Pfort deß Paradeyß.

Ob schon in dir wancke vnd erzittere die Schwachheit der Natur/ ob schon das schröcken deß Todts sich hinein tringe/ vnnd der Schmertzen Stachlen stechen/ vnd allenthalben peinigen: so übertrage du doch alles mit Gedult/ vnnd verbleibe in heiliger Hoffnung/ vnd heiligen Vertrauen/ zu GOTT. In allem thue dich selbst verlaugnen/ vnd GOTT ergeben / bißweilen mit dem zur Zeit deß Todts förchtenden/ vnd traurenden Christo vnseren HErrn jagent ; Math. 26. **Vatter/ es geschehe dein**

Will

Will; dann also wirst du Ruhe vnnd Erquickung finden. Es soll dir nicht hart scheinen leiblich zu sterben/ da Christus selbst den leiblichen Todt erlitten. Er ist fürgangen/ vnd hat den Weeg gezeigt bequemb vnd füglich gemacht/ damit du nicht verdriessest nachzufolgen: dessen seyn Todt sey dir ein Trost in deinem Todt/ der zerstörliche Leib/ welchen du verlassest / ist jetzund gleichsamb ein schlechtes Kleid. was gehts dich an/ wans verfaullet/ wann zur Aschen vnd Staub wird/ nach dem du es abgelegt: thue auß/ vnd lege ab das Kleid/ versichert daß dir GOtt selbiges werde widerumb gantz zustellen/ hellscheinent vnd vnzerstörlich. Damit du aber ohne Gefahr entkommest den Stricken deß bösen Feindts/ vnnd glückseelig entgehest seinen Nachstellungen/ mit welchen er bißweilen pflegt den Sterbenden sehr überlästigt zuseyn/ kanst du vnderdessen da du noch bey gutem Verstand / im Sinn oder mit Worten bezeugen/ daß du von Grund deines Hertzens allen verzeyhest/ welche dir überlästig gewesen/ vnd dich betrübt haben/ vnd daß du wöllest vnd begehrest in demselben Glauben dein Leben zu endigen/ in welchem es sich gezimbt einem gehorsamen Kind der heiligisten Mutter der Kirchen zu sterben: daß du glaubest alles/ was zuglauben ist einem warhafften vnd rechtglaubigen Christen: vnnd daß du/ wann villeicht etwas oder durch Versuchung deß bösen Feindts/ oder durch Gewalt der Krankheit disem deinem Fürnemmen würdest zuwider gedencken/ reden/ oder thun/ darinn mit nichten willigest/ vnd mit solchen vngereimbten sachen ein

stimmen

stimmest. Auff solche Protestation thue darnach alle der Gottlosigkeit Eingebungen/ so der böse Feind wird herfür bringen/ verachten/ vnd außlachen/ ja/ thue auch nicht einmal/ wann es möglich darauff mercken Vertrau auff den HErrn/ vnnd lähne dich auff jhn / alle deine Gedancken / alle deine Wort/ ja dich selbsten gantz vnd gar werffe auff jhn/ dann dasselbe ist jhm gar angenemb / dasselbe fordert er sonderlich von dir: wegen dessen sagt er im 10. Psalm. **Weil er auff mich gehoffet/ will ich jhn erledigen.** Es wird dich dein Vatter nicht betriegen/ er wird dich nicht verwerffen / dem du gar lieb bist: sondern wird dich verthärtigen; es wird keiner seyn / welcher weiters wird schaden zufügen können. Blosius in Canon. Vit. Spirit.

Die grosse Hoffnung deiner Seligkeit stelle nicht also auff die Verdiensten deiner guten Wercken/ so du villeicht gethan/ als auff die Verdiensten JEsu Christi. Dannoch wann der Feind oder zum Mißtrauen/ oder zur Verzweiflung dein Gemüt vngestimb würde versuchen zubewegen: kanst du jhm füglich begegnen mit deinen Wercken/ so die Gnad Gottes in dir gewürcket: fürnemblich aber werffe jhm für das bittere Leyden vnsers HErrn JEsu Christi/ werffe jhm vor den vns allen gemeinen Tode vnsers Erlösers. Gäntzlich erkenne dich einen Sünder/ vnd einen armseligen Menschen/ wie sehr du dir auch scheinen möchtest in der Vollkommenheit deß Lebens zugenommen zuhaben/ dann wo du keinen/ oder nur einen Flecken in dir spürest / findest

GOtt villeicht sechs hundert vnd mehr. Du wirst durch dich selbsten die Seeligkeit nicht erlangen / sonsten ist bey GOtt alles möglich. Bist du guten Willens / wilst du GOtt lieben / so bist du in jhm reich / ob schon du in dir gantz arm vnnd nacket seyest. Dann du kanst demütiglich dich dessen gebrauchen / was er für dich gethan vnd gelitten hat: dir ist er / nach dem er Mensch worden / auß dem Leib der vnverletzter Jungfrawen herfür kommen: dir hat er gearbeitet / dir gefastet / dir Verfolgungen / Schmertzen / Beängstigungen erlitten / dir hat er sein Blut vergossen / vnnd die Seel auffgeben: dir ist er aufferstanden vnnd gen Himmel gefahren.

Wann du nun mit solchen Verdiensten deines HErrn vnd GOttes wirst alle aller Menchen Sünden verglichen haben / was werden sie seyn? was wird ein klein s Körnlein Sands seyn / wann mit einem Berg / so allenthalben Himmel vnd Erden erfüllet / verglichen wird? dises wird gesagt nicht damit du hochmütig vnd hoffärtig vertrauest / sonder damit wann du demüthig worden / nicht mißtrawest. Nicht allein kommen die zu GOtt / welche ein lange Zeit heiliglich gelebt / oder ein grosse Strengigkeit dises Lebens geübt / sondern auch die welche ein zerknürschtes vnd gedemütigtes Hertz jhm vorstellen werden / werden von jhm gnädiglich angesehen / vnd auffgenommen werden / ob sie schon eine kurtze Zeit wol gelebt haben.

Wie ein kurtze Buß hat verricht der Mörder / dem Creütz hangend / vnd dannoch wie bald hat

die ewige Seeligkeit erlangt. Aber laß es seyn / daß gewißlich nicht allen / so spät Büß thun / diß widerfahre / was selbigen geschehen (dann auch nit alle also gesinnet / oder geneigt / wie selbiger gewesen) so ists doch vil / allhier auch die Besserung deß Lebens angefangen haben; dann welcher in diser Bilgerfahrt sein Leben wird anfangen zubessern / aber durch den Todt vorkommen die Besserung nicht wird vollenden mögen / wird mit nichten verlohren gehen: als in welchem das Fundament der Liebe GOttes verbliben wird seyn / vnd ob er schon noch müsse gereinigt werden / ehe vnd bevor er der völligen Freuden der ewigen Seeligkeit geniesse / wird er dannoch vnder dessen deß Trosts einer gewissen Hoffnung nicht beraubt seyn. Blosius Ibid.

§. 5.

Daß man wegen der Weiß vnd Gestalt deß Todts nicht sorgfältig seyn / sondern allein Buß thun / vnnd auff GOtt vertrauen soll.

WAs ist freygebigers als dise Verheissung GOttes. **An welchem Tag der Gottlose sich wird bekehrt haben von seiner Gottlosigkeit / wird jhme sein Gottlosigkeit nicht schaden.** Ezech. 33. Er sagt nicht / wann er zwey Jahr / wann er zwey Monat / wann er zwey Tag vor seinem Todt wird bekehrt seyn / sondern an welchem Tag er sich wird bekehrt haben /